16. TAGUNG DER PERMANENTEN KOMMISSION DER F. I. D. E. FÜR IMOLA, 6. 10. - 13. 10. 1973 SCHACHKOMPOSITIONEN

#### Protoko11

# TEILNEHMER:

## 1.) MITGLIEDER:

Gerhard W. Jensch Präsident BRD

Jan Mortensen Dänemark 2. Vizepräsident Dr. Bedrich Formánek CSSR 3. Vizepräsident

Polen

Barry P. Barnes Großbritannien

Jean Bertin Frankreich

Mr. Pieter ten Cate Holland

Dr. Grzegorz Grzeban Jan Hannelius Finnland

Schweden Alexander Hildebrand

Udssr Igor D. Ljapunov Gino Mentasti Italien

Österreich Dr. Klaus Wenda

David R. Wertheim Israel

## 2.) NICHTMITGLIEDER:

Conte Gian Carlo dal Verme Italien Präsident der F.S.I.

Adelmo Alpi Italien

Großbritannien Gerald F. Anderson

Prof. Oscar Bonivento Italien

Mario Camorani Italien

Italien Angelo Ferrarini Finnland

Hannu Harkola

Dänemark Holger Helledie

Finnland Hellmuth Laaksonen

Italien Livio Lucarelli

Italien Giorgio Mirri

BRD Godehard Murkisch BRD Dr. John Niemann Italien Dott. Enrico Paoli Italien Antonio Piatesi Italien Dott. Santi Pirrone Italien Rodolfo Prete Italien Romolo Ravarini BRD Dr. Werner Speckmann Augusto Visintin Italien Italien Ettore Volta Udssr Nina Inashvili Österreich Friedrich Chlubna

Übersetzerin

Sekretär

Folgende Mitglieder waren entschuldigt:

Ing. N. Petrović (Ehrenpräsident, Jugoslawien), C. Mansfield (Ehrenpräsident, Großbritannien), Ing. V. Bartolović (Jugoslawien), A. F. Argüelles (Spanien), Dr. N. Guttman (USA), C. E. Kemp (Großbritannien), H. M. Lommer (Spanien), A. Nagler (Schweiz), V. Nestorescu (Rumänien), Dr. G. Páros (Ungarn), A. Rangelov (Bulgarien) und W. Weber (DDR).

Der Kongreß wurde im Hotel "Molino Rosso" am 6. 10. 1973 um 22.00 Uhr eröffnet, die permanente Subkommission für Kodexfragen begann ihre Arbeit bereits am Abend des 5. 10. 1973. Getagt wurde jeweils von 9.15 - 12.30, 15.00 - 19.00 und 21.00 - 23.00 Uhr. Als Rahmenprogramm gab es einen Empfang der Stadt Imola, einen Tagesausflug nach Ravenna, die Besichtigung einer Keramikfabrik in Imola, einen Abend mit Vorträgen am Demonstrationsbrett sowie ein Bankett, an dem auch der Bürgermeister der Stadt Imola teilnahm.

Für die vorbildliche Organisation der Tagung sind wir der Federazione Scacchistica Italiana und deren Präsident Conte Gian Carlo dal Verme, der Associazione Problemistica Italiana und ihrem Sekretär Gino Mentasti, dem Schachklub Ravenna, den Problemisten von Imola (Alpi, Camorani, Mirri, Piatesi) sowie Herrn E. Volta zu besonderem Dank verpflichtet.

#### TAGESORDNUNG:

- 1.) Protokoll Pula 1972
- 2.) FIDE-Kongreß Helsinki
- 3.) Jahresbericht
- 4.) Statuten
- 5.) Anträge
- 6.) WCCT
- 7.) FIDE-Alben
- 8.) Lösungsturnier
- 9.) Wilson-System
- 10.) Album-Register
- 11.) FIDE-Titel
- 12.) Kodex
- 13.) Tagung 1974
- 14.) Verschiedenes

# PUNKT 1: PROTOKOLL PULA 1972

- Mr. P. ten Cate weist darauf hin, daß in der Teilnehmerliste der Ehrenpräsident an der Spitze zu stehen hat und der Sekretär kein "Mitglied" ist.
- Dr. B. Formánek reklamiert den letzten Satz des Protokolls, der durch ein Mißverständnis nicht den Tatsachen entspricht. Er muß richtig lauten:

"Dr. Formánek machte noch einen Vorschlag zu Punkt 8 (WCCT) und verlangte, daß die Anzahl von Märchenfiguren auf eine durch Bauernumwandlungen entstandene Zahl begrenzt wird. Dieser Antrag wurde mit +10 -4 abgelehnt."

Ansonsten wurde das Protokoll Pula 1972 mit +13 -0 angenommen.

#### PUNKT 2: FIDE-KONGRESS HELSINKI

J. Hannelius gab einen kurzen Bericht über sein Referat in Helsinki. Er sprach dort über das WCCT, das der FIDE zu ihrem 50-jährigen Jubiläum im Jahre 1974 gewidmet wird, über die FIDE-Titel für Problem- und Studienkomponisten, über die geplante Einführung von Lösermeisterschaften; weiters über die FIDE-Alben, die nun bereits eine Periode von 50 Jahren umfassen und rund 6000 Kompositionen von mehr als 1000 Verfassern enthalten.

#### PUNKT 3: JAHRESBERICHT

G. W. Jensch berichtete über die Arbeit der permanenten Subkommissionen während des vergangenen Arbeitsjahres. Details dazu siehe Punkt 10, 11 und 12.

Für den verstorbenen 1. Vizepräsident Prof. Dr. Boris A. Sakharov wurde eine Trauerminute gehalten.

#### PUNKT 4: STATUTEN

G. W. Jensch beantragte eine Erweiterung des Annex III der Geschäftsordnung mit folgendem Wortlaut:

"Die unter B) beschriebene Bestimmung bezieht sich nur auf die gemäß A) in einem oder zwei aufeinanderfolgenden FIDE-Alben erworbenen Kandidaturen."

Der Antrag wurde mit +12 -0 =1 angenommen.

Von dem Qualifikationskomitee wurde eine weitere Ergänzung zu Annex III ausgearbeitet, über die bei Punkt 11 (FIDE-Titel) berichtet wird.

G. W. Jensch wünschte Klarstellung, ob laut § 4(4) Neuwahlen 1974 oder 1975 stattfinden müssen. Es wurde mit +11 -0 entschieden, daß die Wahlen in Übereinstimmung mit dem Protokoll Den Haag 1971 bereits 1974 abgehalten werden.

# PUNKT 5: ANTRÄGE

Finnland stellte folgende fünf Anträge:

a) Ausschreibung eines Prüfungswettbewerbes für WCCT-Aufgaben

Dieser Antrag wurde an den WCCT-Arbeitsausschuß verwiesen (siehe Punkt 6).

b) Unanfechtbarkeit des Urteils

Dieser Antrag wurde an die permanente Subkommission für Kodexfragen verwiesen.

- c) Bericht über Computer-Programme für die Lösung von Schachaufgaben und eventuell Bildung einer Subkommission
- H. Harkola berichtete über seinen Briefwechsel mit zahlreichen Computer-Experten, die sich mit der Prüfung von Schachaufgaben beschäftigt haben. Es gibt bereits in mehreren Ländern Programme für die Prüfung verschiedener Aufgabenarten, sogar mit Märchenfiguren. Die Prüfungszeiten liegen zwischen 3 Sekunden und 4 Minuten.

Die Kommission beauftragte Harkola, 1.) einen Aufsatz zu veröffentlichen, 2.) auf diesem Gebiet weiterzuarbeiten und bei der nächsten Tagung wieder einen Bericht zu geben.

- d) Registrieren von Rekorden
- H. Harkola regte an, daß 1.) Experten, die Sammlungen besitzen, von Zeit zu Zeit Aufsätze mit den von ihnen gesammelten Rekorden veröffentlichen, 2.) Namen und Adressen solcher Sammler bekanntgegeben werden sollen, damit das vorhandene Material ständig ergänzt werden kann.
- Mr. P. ten Cate wies darauf hin, daß er eine Liste von Sammlern bereits mehrmals aufgestellt und unter anderem in der in Den Haag 1971 an alle Tagungsteilnehmer verteilten Broschüre ver-öffentlicht hat; er bat um Hinweise zwecks Ergänzung dieser Liste.
- e) Problemschach-Terminologie der FIDE-Sprachen
  Obwohl nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem WCCT stehend,

wurde dieser Antrag doch zunächst von dem WCCT-Arbeitsausschuß behandelt. J. Hannelius wies darauf hin, daß die Unklarheiten und Übersetzungsfehler bei der Veröffentlichung der WCCT-Ausschreibung in aller Welt deutlich gezeigt hat, wie wichtig eine Aufstellung mit den problemschachlichen Grundbegriffen und deren kurzen Definitionen in allen fünf FIDE-Sprachen wäre. Der Vorschlag des Arbeitsausschusses, daß G.W. Jensch bei der Tagung der "Schwalbe" im Oktober 1973 als ersten Schritt ein geeignetes Team für die Ausarbeitung in deutscher Sprache zusammenstellen soll, wurde von der Kommission einstimmig angenommen.

## PUNKT 6: WCCT

In einem Arbeitsausschuß (Hannelius, Jensch, Harkola, Barnes, Dr. Grzeban, Chlubna, dazu zeitweise Ljapunov, Dr. Formánek, Mirri) wurde ausführlich über die nach Veröffentlichung der Ausschreibung aufgetretenen Unklarheiten diskutiert, die auf nicht genügend exakte Themendefinitionen und auf Übersetzungsschwierigkeiten zurückzuführen sind. Besonders das bulgarische Thema mit dem für viele Länder unverständlichen Ausdruck "komplizierte Blocklenkung" war Anlaß zu Diskussionen. Es wurde festgestellt, daß dieser Ausdruck von der WCCT-Arbeitsgruppe in Pula gestrichen, dann in der WCCT-Information Nr. 2 wieder eingeführt und schließlich in WCCT-Information Nr. 3 wieder storniert wurde, was zur allgemeinen Verwirrung entscheidend beigetragen hat. J. Hannelius sagte zu, einen Brief an A. Rangelov zu schreiben, daß Aufgaben mit "elementaren Blocklenkungen" (ohne weiße Linienverstellung im Matt) nicht disqualifiziert werden dürfen.

Der von Finnland beantragte Prüfungswettbewerb für WCCT-Aufgaben ist nach Ansicht des Arbeitsausschusses nicht notwendig, da es auch ohne Wettbewerb im Interesse aller teilnehmenden Länder liegt, möglichst viele Inkorrektheiten und Antizipationen zu finden. J. Hannelius zog den Antrag zurück.

J. Hannelius stellte fest, daß während der letzten Monate in vielen Schachzeitschriften bereits Aufgaben mit WCCT-Themen veröffentlicht wurden, wodurch möglicherweise WCCT-Aufgaben antizipiert sind. Der Arbeitsausschuß kam zu der Entscheidung, daß bei der nächsten WCCT-Ausschreibung alle Problemredakteure gebeten werden sollten, Probleme mit WCCT-Themen vor dem Einsendeschluß dieses Turniers nicht zu veröffentlichen. Einen Vorschlag von I. D. Ljapunov, man solle den Komponisten die Veröffentlichung vor dem Datum des Einsendeschlusses verbieten, lehnte der Arbeitsausschuß als undurchführbar ab. Außerdem beschäftigte sich der Arbeitsausschuß mit dem finnischen Antrag, der unter Punkt 5e) zu finden ist.

## PUNKT 7: FIDE-ALBEN

G. W. Jensch berichtete, daß laut Mitteilung von Ing. J. Prokop die Alben 1914-44/III und 1965-67 nur deshalb noch nicht gedruckt werden können, weil noch die Bestellung der UdSSR fehlt. I. D. Ljapunov wurde um Hilfe gebeten.

Die 80 Zweizüger, die als Nachtrag in das Album 1914-44/III aufgenommen werden sollen, sind laut Mitteilung von Ing. N. Petrović verlorengegangen. Da kein jugoslawischer Delegierter anwesend war, konnte diese Frage nicht geklärt werden, doch wurde J. Mortensen beauftragt, die 80 Diagramme und Lösungen nochmals einzusenden.

Über das Album 1968-70 lagen noch keine Resultate vor.

Ein Arbeitsausschuß (Jensch, Mortensen) erarbeitete einige Vorschläre, wie die Alben übersichtlicher gestaltet werden könnten, ohne die Druckkosten wesentlich zu erhöhen:

- a) Die Lösungen sollen nicht am Ende des Albums gedruckt werden, sondern nach jeder einzelnen Abteilung.
- b) Alle Namen und Quellen sollen in lateinischer und kyrillischer Schrift gedruckt werden.
- c) Die Angabe der Auszeichnungen (Preis, ehrende Erwähnung, Lob) soll in einer einzigen Sprache erfolgen.
- d) Die Vorworte sollen kürzer gefaßt sein, dafür aber in allen fünf FIDE-Sprachen gedruckt werden.

- e) Im Lösungstext soll auch die Drohung angegeben werden, am besten nach dem Schlüsselzug in Klammer.
- f) Wenn ein Autor "nach" einem anderen Verfasser gearbeitet hat, soll im Lösungstext die Bezugsaufgabe in Notation angegeben werden.

Diese Vorschläge wurden von der Kommission einstimmig angenommen.

# PUNKT 8: LÖSUNGSTURNIERE

- G. W. Jensch hat einen Brief von Ing. N. Dimitrov erhalten, in dem dieser verspricht, daß ein Lösungsturnier nach dem in Pula 1972 beschlossenen Reglement 1974 in Bulgarien veranstaltet wird.
- Dr. G. Grzeban berichtete über ein Lösungsturnier, das in Polen veranstaltet wurde (ca. 70 Teilnehmer).
- Dr. B. Formánek berichtete, daß in der CSSR soeben eine nationale Lösermeisterschaft stattgefunden hat, die mit Hilfe einiger Zeitungs-Schachecken durchgeführt wurde (2300 Teilnehmer).
- J. Hannelius gab bekannt, daß es in Finnland bereits seit 17 Jahren regelmäßig Lösungsturniere gibt (durchschnittlich 130 Teilnehmer).
- D. R. Wertheim erzählte, daß in Israel alle zwei Jahre ein Lösungsturnier veranstaltet wird, bei denen der 1. Preis eine Reise zur Schacholympiade ist (ca. 300 500 Teilnehmer). In Frankreich gibt es laut J. Bertin zahlreiche Lösungswettbewerbe in Schachzeitschriften und Schachspalten, aber keine offizielle Meisterschaft.
- I. D. Ljapunov berichtete, daß die UdSSR in der Organisation von Lösungsturnieren große Erfahrungen besitzt. Es wurden bereits mehrere Landesmeisterschaften und einige Wettbewerbe des russischen Fernsehens durchgeführt. In einem Wettbewerb einer Zeitung nahmen 13000 Löser teil; so müssen also die Löser als eine große Hilfe für die Komponisten betrachtet werden. Die Organisation eines Turniers im Sinne des von Bulgarien ausgearbeiteten Reglements bereitet allerdings große Schwierigkeiten.
- G. W. Jensch schlug vor, den Punkt "Lösungsturniere" auch 1974 auf die Tagesordnung zu setzen.

#### PUNKT 9: WILSON-SYSTEM

Auf Vorschlag von Mr. P. ten Cate beschloß die Kommission mit +7 -4, den Antrag ohne Diskussion von der Tagesordnung zu streichen.

## PUNKT 10: ALBUM-REGISTER

G. W. Jensch teilte mit, daß die in Pula gegründete Subkommission während des Jahres nicht arbeiten konnte, weil Ing. N. Petrović den Vorsitz zurückgelegt hat. Lediglich Dr. J. Niemann hatte bereits einen Entwurf für ein Themenregister der Hilfsmatts im Album 1962 - 64 vorgelegt.

Dr. Wenda meinte, daß anstelle der im Vorjahr zusammengestellten Subkommission eine Gruppe von Experten nötig wäre, und erklärte sich bereit, selbst für die Abteilung "Mehrzüger" mitzuarbeiten. Dr. B. Formánek schlug vor, daß ein Mitglied eine Gruppe von Experten selbst zusammenstellen soll; mehrere Mitglieder unterstützen diesen Vorschlag; B. P. Barnes empfiehlt Dr. K. Wenda als Leiter der neuen Kommission.

Dr. J. Niemann verlangte e i n Register für alle bisher erschienenen Alben, Dr. Wenda war gegen ein gemeinsames Register und schlug vor, mit der Auswertung des Albums 1962 - 64 zu beginnen. was von der Kommission angenommen wurde.

Die in Pula gegründete Subkommission wurde storniert, eine neue "Kommission für Albumregister 1962 - 64" unter dem Vorsitz von Dr. K. Wenda wurde gegründet. Dr. Wenda wird während des Jahres die Namen der von ihm gewählten Mitarbeiter dem Präsidenten bekanntgeben.

# PUNKT 11: FIDE-TITEL

Von den in Den Haag 1971 ernannten Mitgliedern des Qualifikations-komitees waren Mr. P. ten Cate, Dr. B. Formánek, Dr. K. Wenda, A. Hildebrand und J. Mortensen anwesend. J. Mortensen bat um Befreiung, da er auch Mitglied der Subkommission für Kodex-fragen ist; an seiner Stelle wurde I. D. Ljapunov in das Komitee gewählt (einstimmig).

G. W. Jensch bat Mr. P. ten Cate, den Vorsitz zu übernehmen.

Die Subkommission für Album-Statistik wurde erweitert; zu den bisherigen Mitgliedern H. Harkola, H. Eriksson und A. Hildebrand kam D. R. Wertheim hinzu, außerdem wird I. D. Ljapunov demnächst einen Mitarbeiter aus der UdSSR bekanntgeben.
H. Harkola hatte bereits eine Liste mit Kandidaten für den Titel "Internationaler Meister" ausgearbeitet, die dem Qualifikationskomitee als Grundlage diente.

# a) Internationale Meister

Zunächst schlug das Qualifikationskomitee der Kommission folgende Kandidaten für die Verleihung des Titels "Internationaler Meister für Schachkompositionen" vor:

KNUD HARALD HANNEMANN, Dänemark

(Richter: Rosolak, Ing. Bartolović, drs. Koldijk)

DR. ERICH ZEPLER, Großbritannien

(Richter: Dr. Kozdon, Dr. Leopold, Dr. Lepuschütz)

GERARDUS DRESE, Holland

(Richter: Mortensen, Ing. Brabec, Popp)

MR. PIETER TEN CATE, Holland

(Richter: Myllyniemi, Dr. Niemann, Umnov)

Allen vier Kandidaten wurde der Titel einstimmig verliehen.

Nachdem der Antrag von G. W. Jensch (siehe Punkt 4) angenommen worden war, konnte das Qualifikationskomitee weitere 6 Kandidaten vorschlagen, die auf Grund der Statutenänderung kein "Lebenswerk" mehr vorzulegen brauchen:

JOSEF BREUER, BRD

JAN KNÖPPEL, Schweden

RAFAEL KOFMAN, UdSSR

LARS LARSEN, Dänemark

ALEKSANDER GULJAJEV (= A. P. GRIN), UdSSR

ALEKSANDER KUZNECOV, UdSSR

Allen sechs Kandidaten wurde der Titel einstimmig verliehen. Nur im Fall Guljajev-Grin war eine Diskussion nötig, da in einer Album-Aufgabe eine Nebenlösung reklamiert worden war und dadurch 0,67 Punkte für die Kandidatur fehlen. Da die Kommission nicht überprüfen konnte, ob es sich wirklich um eine Nebenlösung handelt, oder um einen Druckfehler im Album, wurde zugunsten des Kandidaten entschieden.

# b) Internationale Preisrichter

Das Qualifikationskomitee schlug ein Reglement für die Verleihung des Titels "Internationaler Preisrichter für Schachkompositionen" vor, die dem Annex III der Geschäftsordnung angeschlossen wird.

Der Text wurde durch Dr. K. Wenda verlesen und <u>zum Teil</u> mit +10 -0 =2 angenommen. Der Wunsch des Qualifikationskomitees, daß jeder Kandidat Diagramme und Lösungen aller in seinen Preisberichten ausgezeichneten Kompositionen vorlegen soll, erreichte mit +7 Stimmen nicht die erforderliche 2/3-Mehrheit und galt somit als abgelehnt.

Am nächsten Sitzungstag berichtete Mr. P. ten Cate, daß ein Antrag auf Verleihung des Preisrichtertitels vom Qualifikationskomitee nicht entschieden werden konnte. Sein Vorschlag, die Entscheidung um ein Jahr zu verschieben, wurde mit +8 -4 =1 angenommen.

- D. R. Wertheim bezeichnete daraufhin die Ablehnung des Vorschlages betreffend Diagramme als Fehlentscheidung und verlangte Stornierung dieses Beschlusses. Sein Antrag wurde mit +9 -2 =2 angenommen, die neue Abstimmung über den Vorschlag des Qualifikationskomitees ergab aber wieder das Resultat +7 -5 =1, sodaß die Ablehnung aufrecht blieb.
  - I. D. Ljapunov schlug vor, daß die Anträge dem Qualifikationskomitee ein halbes Jahr vor der Tagung vorgelegt werden soll,
    damit genügend Zeit zum Studium bleibt. G. W. Jensch gab zu bedenken, daß es nicht die Aufgabe des Qualifikationskomitees
    sein sollte, die Preisberichte bis ins Detail zu überprüfen,
    sondern nur das Niveau der Turniere festzustellen; außerdem
    bestehe die Gefahr, daß Preisrichteranträge in nationalen Problemverbänden diskutiert werden, wenn sie schon sechs Monate vor
    der Tagung zur Verfügung stehen. Trotz dieser Einwände wurde
    Ljapunovs Vorschlag mit +9 -3 =1 angenommen.
  - G. W. Jensch verlangte, daß die Anträge in 8-facher Ausfertigung eingereicht werden müssen, da er nicht in der Lage ist, selbst so viele Kopien der Anträge und der Beilagen anzufertigen. Der Vorschlag wurde mit +4 -6 =3 abgelehnt.

# c) Großmeister

Auch für die Verleihung des Titels "Großmeister für Schachkompositionen" wurde vom Qualifikationskomitee ein Reglement ausgearbeitet, das dem Annex III der Geschäftsordnung hinzugefügt wird. Die Regeln wurden von Dr. Wenda verlesen und einstimmig angenommen.

Es lagen zwei Anträge für die Verleihung des Großmeistertitels vor; das Qualifikationskomitee beschloß, die Entscheidung auf die nächste Tagung zu verschieben.

## PUNKT 12: KODEX

Die permanente Subkommission für Kodexfragen (anwesend: Dr. J. Niemann, Dr. B. Formánek, D. R. Wertheim und J. Mortensen) erarbeitete eine neue Einteilung der Schachaufgaben, die veröffentlicht und zur allgemeinen Stellungnahme und Diskussion freigegeben werden soll.

Weiters schlug die Subkommission die folgenden 6 Ergänzungen bzw. Änderungen des Piraner Kodex vor, die von der Kommission angenommen wurden (Punkt 4 mit +9 -1 =1, alle übrigen Punkte mit +10 -0 =1):

- 1.) Schachkompositionen mit sogenannter "partieller Retroanalyse" sind mit den Buchstaben "RV" (Retro-Varianten) zu kennzeichnen und gelten als lösbar.
- 2.) Schachkompositionen, in denen der im ersten Zug ausgeführte e.p.-Schlag im Laufe der Lösung legalisiert wird, sind mit den Buchstaben "AP" (a posteriori-Beweis) zu kennzeichnen.
- 3.) Stimmt die Farbe des Anzuges nicht mit der konventionell festgelegten überein, so ist das bei der Forderung anzugeben. Das gilt auch dann, wenn der konventionelle Anzug aus retroanalytischen Gründen nicht möglich ist.
- 4.) Der Satz "Jede Schachkomposition soll nur eine Lösung besitzen" wird ersetzt durch: "Jede Schachkomposition muß mindestens eine Lösung besitzen. Hat die Komposition mehr als eine beabsichtigte Lösung, so ist die Zahl der Lösungen anzugeben.

- 5.) Bei der Kennzeichnung von Mehrlingen wird die Diagrammstellung mit a) bezeichnet. Die unter b, c,.... erläuterten Änderungen beziehen sich auf a). In anderen Fällen ist das besonders zu formulieren (etwa durch "ferner...."). In Mehrlingen mit Zeroposition beziehen sich alle Änderungen (a, b, c,....) auf die Zeroposition in der Diagrammstellung.
- 6.) Neuer Text für Art. 2, erster Satz: "Legale Stellungen sind Stellungen, die sich aus der Partieanfangsstellung mit regulären Zügen erspielen lassen."

# PUNKT 13: TAGUNG 1974

- I. D. Ljapunov schlug vor, daß die Kommission den Präsident beauftragen soll, einen Brief an Dr. Euwe mit der Bitte um finanzielle Unterstützung durch die FIDE zu schreiben, damit die Tagung
  zusammen mit der Schacholympiade und dem 50-jährigen Jubiläum
  der FIDE in Nice organisiert werden kann. Der Vorschlag wurde
  mit +10 -1 =2 angenommen.
- Als später ein Antrag von J. Bertin verlesen wurde, in dem dieser darauf hinwies, daß laut J-P. Boyer fast alle französischen Komponisten und Problemfreunde nicht wissen, wozu die FIDE-Problemkommission überhaupt da ist und was sie leistet, und daß aus diesem Grund die Organisation einer Tagung in Frankreich sehr schwierig ist, zog Ljapunov seinen Vorschlag wieder zurück; dies wurde von der Kommission mit +8 -0 =4 angenommen.
  - G. W. Jensch versprach, sich selbst um die Organisation der Tagung 1974 zu bemühen und bis spätestens Ende 1973 bekannt-zugeben, in welchem Land sie stattfinden wird.

# PUNKT 14: VERSCHIEDENES

In dem bereits bei Punkt 13 erwähnten Antrag schlug J. Bertin vor, daß die Kommission einen Leistungsbericht veröffentlichen sollte, in dem ihr Zweck und ihre Arbeiten erklärt werden. Der Vorschlag wurde abgelehnt.

# ERGÄNZUNG ZU ANNEX III DER GESCHÄFTSORDNUNG

zu § 10(5):

Die unter B) beschriebene Bestimmung bezieht sich nur auf die gemäß A) in einem oder zwei aufeimanderfolgenden FIDE-Alben erworbenen Kandidaturen. (Imola 1973)

Reglement für die Verleihung des Titels "Internationaler Preisrichter für Schachkompositionen"

1) Nur den nationalen Schachvereinigungen, den nationalen Organisationen für Schachkompositionen sowie den Mitgliedern der Kommission steht das Recht zu, einen Angehörigen ihres Landes als Kandidaten für den Titel "Internationaler Preisrichter" der Kommission vorzuschlagen.

2) Der Vorschlag wird innerhalb der Kommission vom ständigen Qualifikationskomitee überprüft. Dieses entscheidet mit einfacher Mehrheit, ob der Vorschlag angenommen wird. Das Qualifikationskomitee ist beschlußfähig, wenn zumindest 4 seiner Mitglieder bei der Abstimmung anwesend sind.

3) Zur Prüfung sind vom Kandidaten zumindest 6 von ihm verfaßte Preisberichte vorzulegen. (Imola 1973)

# Reglement für die Verleihung des Titels "Großmeister für Schachkompositionen"

1) Vorschläge zur Ernennung eines Kandidaten zum "Großmeister für Schachkompositionen" können nur von der jeweiligen nationalen Schachföderation, einer nationalen Organisation für Schachkompositionen oder von einem Mitglied des Qualifikationskomitees in schriftlicher Form gestellt werden. Die nationalen Föderationen haben ihren Vorschlag beim Präsidenten der FIDE-Kommission einzubringen. Ein Mitglied des Qualifikationskomitees kann seinen Antrag auch beim Vorsitzenden dieses Komitees einreichen.

2) Jeder nach Punkt 1) erstellte Vorschlag wird zunächst im Qualifikationskomitee behandelt. Der Vorschlag gilt als angenommen, wenn zumindest 4 der 5 Mitglieder des Komitees ihm zustimmen. Andernfalls gilt der Vorschlag als abgelehnt. Im Falle der Zustimmung wird der Vorschlag vom Qualifikationskomitee sofort an die Kommission weitergeleitet. Das Qualifikationskomitee kann seine Entscheidung über einen Antrag bis zur nächstfolgenden ordentlichen Kommissionstagung aufschieben. Ablehnung oder Aufschiebung eines Kandidaten sind der Kommission bekanntzugeben. Bei jeder Beschlußfassung in der Großmeisterfrage müssen sämtliche 5 Mitglieder des Qualifikationskomitees anwesend sein.

3)Die Kommission entscheidet über die Ernennung eines ihr vom Qualifikationskomitee vorgelegten Kandidaten, wobei zur Ernennung eine 80-prozentige Mehrheit notwendig ist. Der Präsident der Kommission hat hierauf die Bestätigung des von der Kommission verliehenen Großmeistertitels durch die FIDE zu beantragen. Die Titelverleihung erfolgt auf Lebenszeit.

4) Für einen durch das Qualifikationskomitee oder durch die Kommission abgelehnten Kandidat kann die neuerliche Kandidatur erst wieder 3 Jahre nach der Ablehnung eingereicht werden.

5) Die Mitglieder sind verpflichtet, über die internen Diskussionen jedem gegenüber Verschwiegenheit zu bewahren.

(Imola 1973)

J. Bertin berichtete, daß nach dem Tod des FIDE-Gründers Berman die FIDE um Buchstabenprobleme (B,E,R,M,A,N) gebeten hatte; Frankreich hat zwei Probleme zur Verfügung gestellt, bis heute aber nichts mehr über diesen Wettbewerb gehört. Es wurde beschlossen, daß jedes Mitglied in seinem Schachverband fragen und nächstes Jahr berichten soll.

Frankfurt / Wien, im Oktober 1973

gez. Jensch gez. Chlubna

# Anlage:

Ergänzung zu Annex III der Geschäftsordnung Auszug aus dem FIDE-Protokoll , Kongress Helsinki 1973